



## Textausschnitt autobiografischer Roman

Hier noch ein Textausschnitt der ein Set einer Session schildert. Ich bin mir nicht ganz sicher wie detailliert ich so etwas beschreiben soll, ich hab mal den Mittelweg gewählt.

+++++

In der Pause nach dem ersten Teil ging ich zum Leadgitarristen und fragte nach dem Ablauf des zweiten Sets.

„Wie es uns einfällt. Wenn du ein Leadsheet brauchst, sag's mir, ich hab alles in der braunen Ledertasche auf der Bühne.“

Nachdem ich mich bedankt hatte kehrte ich zu Isa zurück.

„Ich werd jetzt stimmen und bin dann für eine halbe Stunde auf der Bühne.“

„Ich bin schon neugierig. Viel Spaß!“

Kurze Zeit später wurde das zweite Set angekündigt. Ich ging zur Bühne, stimmte, und wurde vom Bandleader nach meinem Namen gefragt.

"Martin."

„Du bist aber nicht aus Wien, oder?“

„Nein, aus dem Weinviertel.“

Während ich die Bühne enterte wurde ich, mit dem Hinweis dass ich aus der Provinz käme, vorgestellt.

Ich schüttelte dem Schlagzeuger die Hand, und nachdem ich mich auf einen Barhocker gesetzt und den Bass angeschlossen hatte ging es auch schon los.

„She caught the caty, in A“, raunte der Leadgitarrist.

Wir legten eine gemütliche Version des Bluesklassikers hin, und das Publikum applaudierte anerkennend. In der Zwischenzeit hatte ich herausgefunden wie der Zeugler gerne seine Fills lieferte, und konnte mich beim zweiten Titel, Route 66, noch mehr in die Band einbringen.

Als nächstes kamen drei JazzBlues-Stücke, bei denen ich einmal auf ein Leadsheet zurückgreifen musste.

Kurz vor Ende des zweiten Sets wandte ich mich während einer Unterbrechung an den Bandleader.

„Könnten wir eine Benson Nummer probieren? Meine Freundin ist ein großer Fan von ihm.“

„Ja, sicher. Etwas Besonderes?“

„On Broadway, aber auf Swing“

Ich spielte ein paar Takte an.

Der Gitarrist nickte und ging zum Mikrophon.

„Ein spezielles Lied für die bezaubernde junge Dame in der dritten Reihe!“

Das Publikum applaudierte dezent, und ich sah wie Isa große Augen machte.

Er gab mir ein Zeichen und ich begann gemeinsam mit dem Schlagzeuger mit dem Intro zu On Broadway.

Wir spielten, abweichend vom Original, eine Swingversion des Benson-Hits was dem Zeugler anscheinend großen Spaß bereitete.

Nach der ersten Strophe geschah etwas, das ich viel zu selten erlebte. Das Bassspielen lief auf einmal wie von selbst, ich fand mit dem Schlagzeug eine Verbindung die uns wie ein einziges Instrument klingen ließ.

Wir warfen uns Fills und Unisono-Teile zu, ohne den Groove aufzuweichen oder die Mitmusiker zu übertönen.

Ich schloss die Augen, genoss jeden Takt und fühlte wie der Drummer und ich die Band mit unserem Rhythmus trugen. Als ich die Augen wieder öffnete bekam ich gerade noch mit wie der Gitarrist uns mit einem Handzeichen ein paar Solostrophen überließ. Wir teilten uns das Solo auf; nach uns übernahm noch der Keyboarder zwei Strophen. Dann beendeten wir den Song und damit das zweite Set.

Lauter Applaus brandete auf und ich bedankte mich bei meinen Mitmusikern nach alter Session-Sitte mit einem Handschlag.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).